

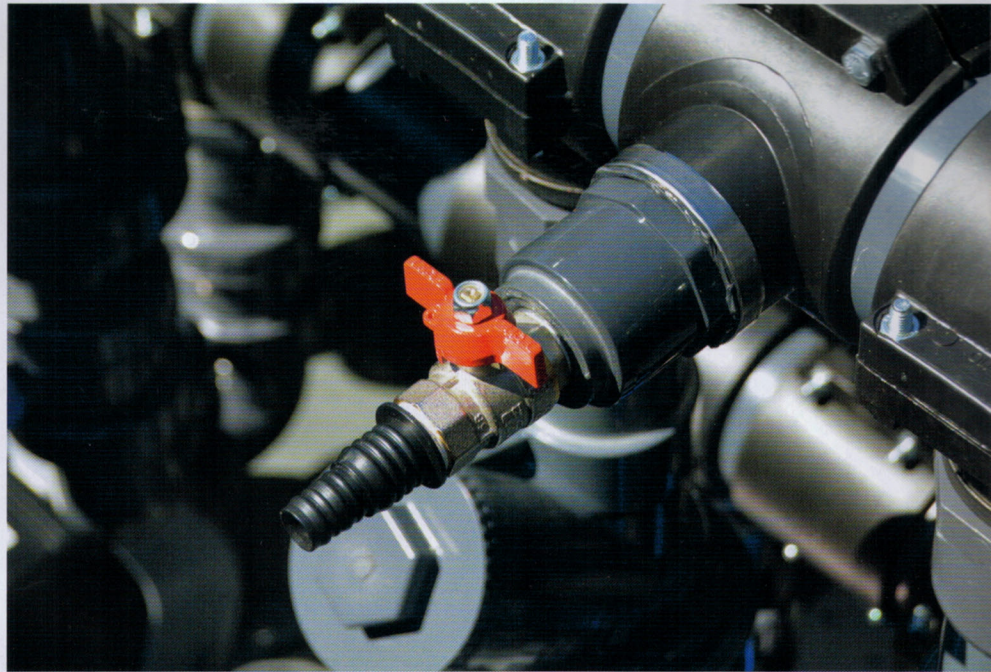
Erst das Sommervergnügen, dann die Herbstarbeit

Wenn die Tage kürzer werden, die Temperaturen sinken und sich die Blätter an den Bäumen färben, ist es eindeutig: Der Sommer ist vorbei und damit auch die Zeit der vielen Stunden am und im Naturpool. Es folgen Arbeiten an Teich und Technik

Für den Schwimmteich und Naturpool steht die große Inspektion nach dem Sommer und vor der Winterpause an. Das Baden und der Spaß standen wochenlang im Vordergrund. Mit dem Herbst ist die Zeit für einen Pflege-Intervall gekommen.

»Schwimmteiche und Naturpools sind organische Anlagen. Nur eine Nutzung ohne gleichzeitige oder anschließende Wartung funktioniert nicht«, betont Michael Meßner, Geschäftsführer der teichitekten GmbH & Co. KG, die Notwendigkeit von Pflege- und Wartungsarbeiten in den badefreien Monaten. Sein

Praxistipp: Das Führen einer persönlichen Dokumentation über die tatsächliche Nutzung des Naturpools und zu den Veränderungen an der Anlage ist hilfreich. So lässt sich feststellen, ob sich Einstellungen an der Anlage verändert haben, ob technische Mängel zu erkennen sind oder bereits während der Ba-



▲ Vor dem Winter sollten alle Ventile betätigt werden, um das sogenannte »Feststellen« zu vermeiden.

dafür sollte unbedingt vorliegen. Sie gibt Aufschluss darüber, welche Funktionen die einzelnen Bereiche und technischen Vorrichtungen der Anlage haben und in welchem Rhythmus eine Wartung notwendig ist. »Nicht nur die technischen Komponenten stehen auf dem Prüfstand. Auch das Nutzungsverhalten des Naturpool-Besitzers ist ein wichtiger Aspekt«, erklärt Michael Meßner. »Wichtig ist eine Rückschau auf die gelaufene Saison. Waren mehr Gäste im und am Wasser als im Vorjahr? Wurde die Anlage häufiger genutzt als im Vorjahr oder als geplant? Sind Fische oder andere Mikroorganismen über Vögel ins Wasser eingetragen worden?« All das hat nachhaltig Einfluss auf die Wasserqualität der Anlage. Die vielschichtigen Parameter der Wasseraufbereitung und Wasserpflege zur Sicherung der Wasserqualität stehen darum im Fokus der Herbstarbeiten.

Pflanzen kurz, Pumpe raus

Pflanzen, Filter, Pumpen und Leitungen verdienen vor der Winterruhe besondere Aufmerksamkeit. Schwimmteiche und Naturpools, die mit einer Pflanzzone bzw. Regenerationszone gebaut sind, nutzen die Pflanzen nicht nur zu dekorativen Aspekten, sondern vor allem für die Filterung. Der überwiegend aus Phosphor-Verbindungen bestehende Nährstoffeintrag in den Schwimmteich und

Naturpool soll idealerweise auf einen Wert von <0,01 mg/Liter reduziert werden, um Algenwachstum im Badewasser vorzubeugen. Diese Nährstoffreduzierung erfolgt über die Durchströmung des Substratkörpers, durch bakterielle Zersetzung und in bepflanzten Anlagen durch pflanzliches Wachstum.

Pflanzen durchlaufen im Jahresrhythmus eine Vegetationsperiode. Das ist für die Gestaltung im Garten gewünscht. Die Pflanzen müssen jedoch im Herbst zurückgeschnitten werden. Absterbende Pflanzen lösen sonst eine Nährstoffrückführung in das Schwimmteichwasser aus. Für dicht bewachsene Grundstücke gilt, der Teich sollte stets laubfrei sein, um zusätzlichen Nährstoffeintrag zu verhindern. Sedimente, abgestorbene Pflanzenreste und oberflächlicher Biofilm werden vor dem Wintereinbruch von der Substratoberfläche entfernt. Sie wären ein Nährstoffspeicher für das Algenwachstum im Frühjahr. Auch für die Pflanzenzone hat sich eine Fotodokumentation bewährt.

Neben der Filterung des Teichwassers über die Pflanzen findet im sogenannten Substratkörper ein Teil der Nährstoffreduzierung innerhalb des Teiches statt. Dafür wird der Substratkörper langsam mit Teichwasser durchströmt. Vom Fachhandel angebotene Hydrauliksysteme sorgen für gleichmäßige Verteilung des Wassers

desaison Anzeichen dafür auftauchen. Für die Dokumentation eignen sich Fotos und Aufzeichnungen über technische Daten, um sie jeweils mit den Vorjahren vergleichen zu können.

Und außerdem: Egal mit welchem Filtersystem im Schwimmteich und Naturpool gearbeitet wird. Eine Betriebsanleitung



▲ In den Herbstmonaten zaubern Raureif und Frost schöne Bilder in den Wassergarten.



▲ Die Pumpe wird nach der Saison ausgebaut und gereinigt. Besonderes Augenmerk liegt auf der Laufeinheit.



im Substratkörper und führen die gebundenen Nährstoffe den Bakterienkulturen zu, die sich auf der Oberfläche des Substratgesteins ansiedeln. Der Biofilm, der sich im Saisonverlauf bei der Umsetzung der Nährstoffverbindungen im Substratkörper gebildet hat, stirbt in der kalten Jahreszeit ab und sollte je nach Schwimmteichsystem aus dem Substratkörper zumindest teilweise entfernt werden. Hierfür sehen neuere Schwimmteichsysteme entsprechende Rückspülmöglichkeiten vor. Der Teichprofi rät: »Eine Kontrolle der Hydraulik ist nach der Badesaison sehr wichtig. Fragen Sie bei dieser Überprüfung die wichtigsten Funktionsweisen ab. Wird die Badezone noch genauso schnell angeströmt wie erwartet? Erscheint die Anströmung homogen? Haben sich Kapillaren gebildet? Strömt das Wasser gleichmäßig durch die Filter, hat sich die Körnung verändert? Gibt es an der Anlage zusätzliche Aufbereitungsanlagen, die lange nicht überprüft worden sind?«

Auf dem Prüfstand: die technischen Einbauten

Zu einer funktionierenden Hydraulik gehört eine leistungsstarke Pumpe. Sie muss ausgebaut und gereinigt werden. Eine Überprüfung auf Fremdkörper und auf Verkalkungserscheinungen ist der erste Schritt. Eine Überprüfung innerhalb des Filtersystems ist ebenso wichtig, um zu beurteilen, ob die Pumpe ruhig läuft. »Gurgelnde Geräusche sind ein Hinweis auf Luft in der Leitung«, so Meßner. Wenn die Pumpe frostfrei verbaut ist, kann sie zurück in Pumpenkammer oder den dafür vorgesehenen Technikraum, sonst sollte die Pumpe außerhalb des Teichsystems überwintern. Skimmer und sonstige Hydraulikeinrichtungen müssen auf Frostbeständigkeit geprüft werden. Besonderes Augenmerk gilt den Leitungen. Bei Frosttiefen bis zu einem Meter je nach Region und Bodenbeschaffenheit tauchen hier häufig Probleme auf, wenn das Wasser in diesen Komponenten gefriert. Insbesondere Leitungen, die nah unter der Oberfläche

verlegt wurden, sollten entleert werden. Hierzu kann es erforderlich sein, den Wasserspiegel um bis zu 20 Zentimeter zu senken, jedoch nicht unter den Wasserstand der Wasserpflanzen. Alle Ventile werden betätigt, um das sogenannte »Feststellen« der Ventile zu vermeiden. Erreichbare Leitungen werden gespült und gegebenenfalls gereinigt. Eine optische Überprüfung des »Randgeschehens« am Schwimmteich lässt sich perfekt parallel zu den anfallenden Arbeiten erledigen. Stege, Leitern und Trittsteine werden auf Stabilität getestet, Kabel und elektrische Einrichtungen auf Sicherheit. Ein kritischer Blick gilt immer auch der Kapillarsperre sowie der Oberflächenabdichtung der Folien. Dabei sollte auffallen, ob die Teichanlage Wasser verliert. Auch hier ist ein Vergleich mit dem Vorjahr ratsam. Der Zählerstand für das Nachfüllwasser, im Idealfall über einen eigenen Zähler nur für den Schwimmteich gemessen, gibt Gewissheit. Drei Liter Wasser pro



▲ Wege, Stege und Einstieghilfen werden leicht zu Gefahrenquellen. Darum ist ein Sicherheitscheck dieser Einbauten im Herbst wichtig.

Tag und Quadratmeter sind tolerierbare Mengen.

Wasserwerte im Blick behalten

»Wenn alle Pflegearbeiten erledigt sind, empfehle ich eine letzte Wasseranalyse des Schwimmteiches. Im Fokus steht Gesamtphosphatgehalt des Wassers«, so Michael Meßner. »Eine gute Laboranalyse gibt Sollwerte vor. Der Wassergartenreport von Biostar stellt zum Beispiel das Gesamtbild des Gewässers dar und gibt entsprechende Empfehlungen für die Wasserpflege vor.«

Und am Ende der Pflege- und Kontrollarbeiten haben sich Schwimmteich und Schwimmteichtechnik eine Winterruhe verdient.

Info + Kontakt

teichitekten GmbH & Co. KG
 Dorfstraße 174
 D-21365 Adendorf / OT Erbstorf
 T. +49 (0) 4131 83090-0
 kontakt@teichitekten.de
 www.teichitekten.de



▲ Pflanzen müssen im Herbst zurückgeschnitten werden. Absterbende Pflanzenteile sind Nährstoffspeicher für Algenwachstum im Frühling.